

Die Elternmeinung ist gefragt

Informationsveranstaltung zur Ganztagschule in Gottenheim / Verschiedene Modelle möglich

Gottenheim. Die mögliche Einführung einer Ganztagschule in Gottenheim steht zurzeit ganz oben auf der Agenda von Bürgermeister Christian Riesterer. Denn nun gilt es die Weichen zu stellen, wenn die Ganztagschule frühestens zum Schuljahr 2016/2017 starten soll. Die Vorgespräche mit dem Gemeinderat, Vereinen, der Grundschule und dem Schulamt sowie weiteren Akteuren in der Gemeinde sind positiv verlaufen, nun gilt es ein Meinungsbild der Eltern zu erhalten.

Dazu wurden die Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern angeschrieben, mit der Bitte den Bedarf nach Betreuung der Schulkinder anzugeben. Um die Möglichkeiten und Varianten einer Ganztagschule vorzustellen, wurde darüber hinaus am Dienstag, 3. März, in der Turnhalle eine Informationsveranstaltung für Eltern, Pädagogen und interessierte Bürger veranstaltet, auf der Bürgermeister Christian Riesterer und Schulamtsdirektorin Monika Blum-Thol die Ganztagschule vorstellten und für Fragen zur Verfügung standen.

„Für die Gemeinde Gottenheim wäre die Einführung der Ganztags-



Besondere Projekte – wie kürzlich das Musical – könnten in das Konzept einer Ganztagschule integriert werden. Foto: ma

schule ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer noch familienfreundlicheren Gemeinde“, betont Bürgermeister Riesterer, für den die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges Thema ist.

Das Interesse am Thema ist jedenfalls groß, wie der Besuch der Informationsveranstaltung am 3. März zeigte. Circa 100 Bürgerinnen und Bürger sowie das Pädagogenteam der Grundschule und Mitarbeiterinnen der Kernzeit, des Kindergartens und der Kleinkindbetreuung nahmen am Infoabend teil. Auch viele Vereinsvertreter und Gemeinderäte interessierten sich für die Chancen und Möglichkeiten einer Ganztags-

schule in Gottenheim.

Bürgermeister Riesterer informierte über die politischen Hintergründe zur Einführung einer Ganztagschule. Die Landesregierung und die kommunalen Landesverbände hätten sich auf ein gemeinsames Eckpunktepapier zum Ausbau von Ganztagschulen an Grund- und Förderschulen geeinigt, berichtete der Bürgermeister. Angestrebt werde, dass sich in den kommenden Jahren bis zu 70 Prozent aller Grundschulen im Land zu Ganztagschulen entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine große Flexibilität in der Ausgestaltung einer Ganztagschule vereinbart, sie kön-

ne demnach an drei oder vier Tagen mit jeweils sieben oder acht Zeitstunden in verbindlicher Form oder in Wahlform eingerichtet werden. Im Gegensatz zur verbindlichen Form, bei der alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule teilnehmen müssten, stehe es den Eltern bei der Wahlform frei, ihre Kinder zum Ganztagsangebot anzumelden. Voraussetzung für eine Ganztagschule sei aber, dass mindestens 25 Kinder daran teilnehmen.

Schulamtsdirektorin Monika Blum-Thol zeigte einen Imagefilm des Landesministeriums zum Thema Ganztagschule und erläuterte, welche Zeitmodelle möglich seien: So können etwa drei oder vier ganze Schultage mit sieben oder acht Zeitstunden gewählt werden. Die Betreuung der Kinder sei, im Gegensatz etwa zur Kernzeitbetreuung, kostenlos für die Eltern. Bis zum 27. März sollen die Elternfragebogen zur Bedarfserhebung für eine Ganztagschule spätestens im Rathaus eingegangen sein. Der Bürgermeister hofft auf ein repräsentatives Meinungsbild.

Marianne Ambts

Weitere Informationen zur Ganztagschule finden Interessierte im Internet unter der Adresse www.ganztagsschule-bw.de.